



Pfarrei Aesch



Pfarrei Hitzkirch

Katholische Kirche
Müswangen



Pfarrei Schongau

Gottesdienstvorschlag

für die Feier zu Hause

5. Sonntag der Osterzeit – 10. Mai 2020



Muttertag

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

Dieser Vorschlag richtet sich an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, mit denen Sie zusammenwohnen, diesen Gottesdienst feiern:

Wir sind durch ein unsichtbares Gebetsnetz mit allen Christinnen und Christen auf der Welt, die heute beten, verbunden. So begeht die ganze Welt gemeinsam einen Gottesdienst.

Verbinden wir uns heute miteinander im Gebet. Wir beten miteinander und füreinander.

Es gibt verschiedene Arten Gottesdienst zu feiern. Unser Vorschlag lädt Sie ein, sich mit dem Lesungstext und dem Sonntagsevangelium auseinanderzusetzen.

Es steht Ihnen frei, andere Lieder zu verwenden oder um die Lesungen zu erweitern.

Wir feiern schon den 5. Sonntag der Osterzeit. Es ist der zweite Sonntag im Mai, der auch Muttertag ist.

Wir gratulieren allen Müttern zu ihrem Festtag. Mögen sie von ihren Angehörigen Zeichen der Verbundenheit, der Dankbarkeit und der Liebe erfahren.

Passend zum Muttertag ist die Kollekte heute bestimmt für das «Haus für Mutter und Kind». Da wir die Kollekte nicht in einem öffentlichen Gottesdienst aufnehmen können, bitten wir Sie Ihre Spende direkt zu überweisen:

IBAN CH84 0900 0000 6002 4899 0

Für alle Mütter gibt es zum Muttertag eine kleine Überraschung, welche am Sonntag in jeder Pfarrkirche vor dem Altar bereitsteht.

Wir freuen uns, dass Sie mit uns im Gebet verbunden sind und wünschen allen einen gesegneten Sonntag.

*Ihr Seelsorgeteam
der Pfarreien im Hitzkirchertal*

Stimmen Sie sich für den Gottesdienst ein.

Zünden Sie eine Kerze/ eine Heimosterkerze an.

Legen sie ein Kreuz in die Mitte.

Ein Familienfoto kann sie an Angehörige denken, die nicht da sein können oder an verstorbene Angehörige.

Hören Sie ein schönes Musikstück

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung

Der heutige Sonntag heisst «Cantate Domino» - «Singt dem Herrn».

So beginnt der Eröffnungsvers aus dem Psalm 92:

«Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er hat wunderbare Taten vollbracht.»

Ja, für was wollen wir heute danken? Für unsere Mütter.

Für die Kinder oder Grosskinder, für unser Daheim, für

Was drängt uns zum Loben?

Wir singen oder lesen das österliche Lied KG 452

«Freu dich, erlöste Christenheit»

Besinnung

Heute am Muttertag besinnen wir uns darüber, wie wir miteinander leben, wo wir uns wehgetan haben und bitten einander und Gott um sein Erbarmen und Verzeihen.

- Manchmal sind wir nicht dankbar und schätzen zu wenig, was andere für uns tun.
Herr, erbarme dich
- Die Corona-Zeit macht uns zu schaffen und kann uns lähmen und traurig machen.
Christus, erbarme dich
- Manchmal sind wir zu wenig in der Liebe zueinander
Herr, erbarme dich

Gebet

Lieber Gott,

verzeihe uns, was wir nicht gut gemacht haben.

Wir danken dir für deine Liebe und für die Liebe von Mitmenschen.

Hilf uns zu verzeihen, wenn wir einander weh getan haben.

Erfülle uns mit dem Geist der Liebe und Barmherzigkeit.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 6,1-7)

1 In diesen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm, beehrten die Hellenisten gegen die Hebräer auf, weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden.

2 Da riefen die Zwölf die ganze Schar der Jünger zusammen und erklärten: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und uns dem Dienst an den Tischen widmen.

3 Brüder, wählt aus eurer Mitte sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit; ihnen werden wir diese Aufgabe übertragen.

4 Wir aber wollen beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben.

5 Der Vorschlag fand den Beifall der ganzen Gemeinde und sie wählten Stephanus, einen Mann, erfüllt vom Glauben und vom Heiligen Geist, ferner Philippus und Prochorus, Nikanor und Timon, Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia.

6 Sie ließen sie vor die Apostel hintreten und diese legten ihnen unter Gebet die Hände auf.

7 Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger in Jerusalem wurde immer größer; auch eine große Anzahl von den Priestern nahm gehorsam den Glauben an.

V: Wort des Lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Worte zur Lesung

Freuen wir uns über diesen Bericht aus der ersten Zeit der Kirche. Es gab schon damals Leute, die kaum das zum Leben Nötige hatten. Das betraf damals besonders die Witwen. Täglich wurde ihnen geholfen. Nur die nicht hebräischen Witwen wurden dabei übersehen, ihnen wurde nicht geholfen. Doch das sahen die Jünger und Jüngerinnen. Die Not und Armut dieser Frauen bewegte auch die Apostel, die mit ihrem «Dienst an den Tischen» überfordert waren.

Darum wählten sie mit allen andern sieben Männer aus und betrauten sie mit dieser Aufgabe. So musste niemand hungern.

Passt diese Lesung nicht gut zum Muttertag. Auch wir wünschen, dass es allen Müttern und Witwen gut geht. Wir können uns fragen:

Wie ist es heute bei uns und in der Welt aus? Welche Mütter und Witwen haben zu leiden? Wer hilft ihnen? Können wir etwas für sie tun?

Vor dem Evangelium können wir das österliche Halleluja singen oder das Lied:
«Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.»

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 14,1-10a)

1 Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!

2 Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?

3 Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

4 Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr.

5 Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?

6 Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

7 Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

8 Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.

9 Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater?

10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist?

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus.

Gedanken zum Evangelium

Heute am Muttertag wird uns Jesus gezeigt, der wie eine Mutter für ihre Kinder vorsorgt. Jesus will, dass alle, die zu ihm gehören, einst für immer bei ihm sein werden. Die Jünger machen sich Sorgen, wie es sein werde, wenn Jesus nicht mehr bei ihnen ist. Jesus sagt ihnen: «Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich» Er wird zwar von ihnen weggehen. Aber er geht zum Vater im Himmel und wird da einen Platz für sie, für uns bereiten. Er wird wiederkommen, er wird sie und uns zu sich in den Himmel holen. Wir wollen einst dort sein, wo Jesus ist.

Es besteht die Gefahr, dass eine Zeit wie die jetzige, uns verwirren kann. Gerade jetzt gilt uns die Mahnung: «Glaubt an Gott und glaubt an mich!»

Für Familien mit kleineren Kindern

- Wenn dieses Evangelium nicht in Ihrer Kinderbibel ist, können Sie es hier in leichter Sprache lesen bzw. hören:
<https://evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-5-sonntag-der-osterzeit>
- Sie können das Evangelium zum Beispiel mit Spielzeug nachspielen oder gemeinsam Bilder dazu malen.

Für Familien mit Kindern

- Lassen Sie die Kinder die Geschichte in eigenen Worten nacherzählen. Kommen Sie anschliessend mit ihnen ins Gespräch über die Geschichte. Folgende Fragen können eine Hilfestellung sein:
Was gefällt ihnen an der Geschichte? Was finden sie gut, mit was haben sie Mühe? Tauchen Fragen auf? Welche?
- Wo ist mein Platz in der Familie?
- Kommen Sie mit den Kindern ins Gespräch: Was mein Jesus, damit, dass er geht und einen Platz beim Vater vorbereitet?



Glaubensbekenntnis

Unseren Glauben wollen wir miteinander bekennen.

Ich glaube an Gott,

der auf dieser Erde viele Namen hat
der mich als freien Menschen erschaffen hat;
der mir immer wieder seine Liebe schenkt
und mich nie verlässt

Ich glaube an Jesus Christus,

der ein Leben der Liebe führte und mir dadurch
einen Weg des Friedens zeigt;
der mich zu Gerechtigkeit
und Barmherzigkeit aufruft und mir
«mit der Sonne in meinem Herzen»
ein ständiger Wegbegleiter ist.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

der mir die Kraft gibt, Gott zu finden;
der mir Mut macht, mich selbst neu zu entdecken;
der mir die Einsicht schenkt,
die Mitmenschen zu verstehen
und mich darin bestärkt,
in meinem Leben verantwortlich zu handeln.

Amen

Fürbittgebet

An diesem 5. Ostersonntag und Muttertag wollen wir miteinander und füreinander beten.

Jesus, du sorgst für die Deinen wie eine Mutter für ihre Kinder sorgt. Du ermunterst uns, den Weg zu dir im Glauben zu gehen. Voll Vertrauen kommen wir zu dir und bitten:

- Wir beten heute für alle Mütter und Grossmütter. Vergilt ihnen alles, was sie für ihre Angehörigen tun. Stärke sie im Glauben, erhalte sie in froher Hoffnung und Zuversicht und lass sie nicht nur heute, sondern immer wieder Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit erfahren.
- Erbarme dich vieler armer Mütter und Witwen in aller Welt. Lass sie Hilfe und Trost erfahren.
- Steh allen bei, die sich in dieser Corona-Zeit sorgen und ängstigen. Tröste sie und lass sie den Mut nicht verlieren.
- Hilf allen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, dass sie gute und weise Entscheidungen treffen zum Wohl der Menschen und der Natur.
- Wir beten für unsere verstorbenen Mütter und Grossmütter, für all unsere Verstorbenen: Lass sie bei dir im Himmel Heimat, Geborgenheit und Frieden finden.

Vater Unser

Gemeinsam mit Christen auf der ganzen Welt dürfen wir unsere Ängste, Sorgen und Bitten, aber auch unseren Dank in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat, vor den Herrn tragen:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied

Heute ist Muttertag. Wir vergessen auch unsere Mutter im Himmel nicht. Sie liebt jede und jeden von uns. Wir freuen uns mit Maria im Himmel. Wir danken ihr für ihre Fürbitte für uns.

Immer wieder beten wir das «Gegrüsst seist du, Maria», das mit den Worten endet: «Bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes:»

Lied KG 764: Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn

Segen

Bitten wir Gott um seinen Segen:

Der Allmächtige Gott hat uns durch die Auferstehung seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit: er segne uns und schenke uns seine Freude.

Und Christus, mit dem wir auferstanden sind durch den Glauben, bewahre in uns die Gabe der Erlösung.

Gott hat uns in der Taufe angenommen als Kinder seiner Gnade; er schenke uns das verheissene Erbe.

Das gewähre uns (auch auf die Fürbitte der Muttergottes Maria) der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Bleiben wir im Frieden, halleluja, halleluja.

Quellen / Hinweise

- Das Sonntagsevangelium: Einheitsübersetzung
- Die Liedtexte entstammen alle dem Stammteil des Katholischen Gesangbuchs.
- Ausmalbild: https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/galleries/ausmalbilder/A_5.Sonntag_Osterzeit_.pdf



